

**Ralf Langejürgen**

# **Die Eidgenossenschaft zwischen Rütli und EWR**

**Der Versuch einer Neuorientierung  
der Schweizer Europapolitik**

**Verlag Rüegger**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>11</b>
<b>Über den Autor</b> .....	<b>12</b>
<b>I. Einleitung</b> .....	<b>13</b>
<b>II. Die Schweiz und Europa: ein neutraler Kleinstaat zwischen souveräner Eigenständigkeit und ökonomischer Öffnung</b> .....	<b>23</b>
1. Die Grundmaximen der Schweizer Außenpolitik unter besonderer Berücksichtigung ihrer historischen Grundlagen.....	25
1.1 Die immerwährende Neutralität als Kernmaxime eidgenössischer Außenpolitik.....	25
1.2 Die Solidarität als Korrektiv der Neutralität.....	30
1.3 Die Universalität und das Problem der integrationspolitischen Selbstblockade.....	33
2. Suche nach dem niedrigsten Profil: die Schweizer Außen-(wirtschafts-)politik zwischen Neutralitätspostulat und universaler Freihandelsdoktrin.....	34
<b>III. Vom selektiven Bilateralismus zum multilateralen Globalansatz: die Schweizer Europapolitik vor dem Umbruch</b> .....	<b>39</b>
1. Altes Denken vor dem Hintergrund der neuen Dynamik des europäischen Integrationsprozesses.....	41
1.1 Der Durchbruch von 1972 und die Ära des bilateralen Pragmatismus.....	41
1.2 Die Grenzen der helvetischen Eurostrategie und das Problem des Paradigmenwechsels.....	45
1.2.1 Blankarts Modell einer «aktiven Integrationspolitik».....	45
1.2.2 Das alte Paradigma und seine nachlassende Problembewältigungskapazität.....	47
1.2.3 Die Kontinuitätsthese oder das Spiel mit verdeckten Karten.....	49

2. Die Reaktionen der Bundesratsparteien auf die neuen europapolitischen Herausforderungen .....	53
2.1 Unabhängigkeit als Politik: die bürgerliche Parlamentsmehrheit und ihr Verhältnis zur Außenpolitik.....	53
2.2 Die weltoffenen Romands und die europhilen Sozialdemokraten.....	55
3. Der Binnenmarkt '92 aus der Sicht der Verbände.....	58
3.1 Die Industrie und ihre ambivalenten Integrationsperspektiven.....	58
3.2 Die Bauern und die Gewerbetreibenden: Apologeten des Sonderfalls.....	62
3.3 Die Gewerkschaften oder die Hoffnung auf den Europäischen Sozialraum.....	67
4. Unwissende Sicherheit: der Binnenmarkt '92 im Spiegel der Schweizer Presse.....	70

<b>IV. Vom Europäischen Wirtschaftsraum zum Europäischen Warteraum: Delors' EWR-Initiative und der Traum vom goldenen Mittelweg.....</b>	<b>75</b>
1. Der Oslo-Brüssel-Prozeß: ein neuer Rahmen für eine «Fünfer-und Weggli-Politik»?.....	77
1.1 Europapolitische Paradoxien: Integrationsgewinne ohne Souveränitätsverlust und Mitbestimmung ohne Mitgliedschaft .....	77
1.1.1 Die Strategie '88: alte Rezepte für neue Herausforderungen.....	78
1.1.2 Eine grundlegend verbesserte Freihandelszone: die IntegrationsVariante ohne Zukunft.....	80
1.1.3 Die Quadratur des Kreises oder der Konflikt zwischen politischer Autonomie und rechtlicher Homogenität.....	84
1.2 Von der Maximalstrategie zur bedingten Öffnung: das letzte Gefecht der helvetischen Hardliner.....	89
1.2.1 Neutralitätspolitik gleich Interessenpolitik: das EWR-Dossier und die Krise der eindimensionalen Außenpolitik.....	89

1.2.2 Die Prinzipien von Muri oder der Anfang vom Ende des goldenen Mittelwegs.....	93
1.3 Die verschleierte Kehrtwende von der Dauer- zur Übergangslösung.....	98
1.3.1 Das überladene EWR-Fuder oder mit Schutz- klauseln und opting out gegen die Satellisierung .	98
1.3.2 Die gescheiterten Redimensionierungsversuche und der Marsch in die Isolation.....	101
2. Vom Konsens zur Polarisierung: der bürgerliche EWR-Block zwischen rechten Isolationisten und linken Europhorikern.....	105
2.1 Die bürgerliche Mitte auf dem goldenen Mittelweg ....	105
2.1.1 FDP: die Schrittmacherfunktion der helvetischen Staatspartei.....	106
2.1.2 CVP: die Mitläuferin im Bürgerblock.....	110
2.1.3 SVP: das Dilemma der rechtsoppositionellen Regierungspartei.....	114
2.2 Die AUNS als Speerspitze der bürgerlichen EWR-Gegner.....	117
2.2.1 Die UNO-Abstimmung oder die «Neinsager» machen mobil.....	117
2.2.2 Die Brückenkopf-Idee: ein zukunftsweisender Gegenentwurf zum bundesrätlichen Integrationskonzept?.....	120
2.2.3 Flucht nach vorn oder Rückzug ins Reduit: der europapolitische Dissens im bürgerlichen Lager.....	122
2.3 Die SPS im Spannungsfeld zwischen Rechtspopulismus und Ökofundamentalismus.....	124
2.3.1 Die Blochersche Anti-EWR-Kampagne und die offene rechte Flanke der Schweizer Sozialdemokratie.....	124
2.3.2 Der Traum von der links-grünen Einheitsfront für ein «anderes Europa».....	126
2.3.3 Die SPS und die bürgerliche Euro-Initiative. ....	129
3. Die Schweizer Wirtschaft zwischen EWR-Diskussion und Standortdebatte.....	131

3.1 Die Europakonzeption des Vororts.....	131
3.1.1 Der EWR und das Problem der Reziprozität . . . .	131
3.1.2 Der Vorort als ökonomischer Arm des bürgerlichen EWR-Blocks.....	133
3.2 Der Werk- und Finanzplatz im Integrationssoj . . . . .	136
3.2.1 Vom Sonderfall zum Normalfall: frühe Warnungen vor einer Erosion der Standortvorteile.....	136
3.2.2 Vom Normalfall zum Sanierungsfall: die Schweiz AG in der Krise?.....	139
3.2.3 Das Aufbrechen wirtschaftspolitischer Tabuzonen am Beispiel der Arbeitnehmerfreizügigkeit.....	142
4. Erste allgemeine Verunsicherung: der Europäische Wirtschaftsraum im Spiegel der Schweizer Presse.....	145
<b>V. Vom Übergangsszenario zum Beitrittsszenario: die Schweizer Europapolitik im Spannungsfeld zwischen nationaler Identitätskrise und neuer europäischer Architektur.....</b>	<b>149</b>
1. Integrationspolitik unter dem Damoklesschwert des Referendums.....	151
1.1 Paralyisierte Bundesräte, europ progressive Staats- Sekretäre und verunsicherte Bürger: die Schweizer Europapolitik im Zustand hektischer Stagnation . . . . .	151
1.1.1 Das neue Denken des Franz Blankart: mit der Doppelstrategie aus der integrationspolitischen Sackgasse.....	151
1.1.2 Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben: der Bundesrat auf der Suche nach der eigenen finalite politique.....	155
1.2 Das Gerichtshof-Dilemma und die Kontroverse über das richtige Timing.....	160
1.2.1 Der EWR-Gerichtshof: vom Essential zum isolierten Detail.....	160

1.2.2 Das finnische Beitrittsgesuch und das Bretton- Woods-Referendum: der Bundesrat unter Zugzwang .....	164
2. Die Bundesratsparteien im Banne der EG-Beitritts- diskussion.....	169
2.1 Die Angst der bürgerlichen Mitte vor dem Verdikt des Stimmbürgers .....	169
2.1.1 Die FDP und der Versuch einer Rekonsti- tuierung des bürgerlichen EWR-Blocks.....	169
2.1.2 Die CVP und die innerschweizerische Sperrminorität.....	172
2.2 Suche nach der «idealen» EG: die sozialdemokratische Europapolitik zwischen Wunsch und Wirklichkeit.....	176
3. Widerstreitende Interessen: die schweizerischen Verbände zwischen Wendeeuphorie und Status-quo-Orientierung.....	180
3.1 Für eine wettbewerbsfähige Schweiz von morgen: die Borner-Hauser-Kontroverse und das Liberalisierungsprogramm des Vororts.....	180
3.2 Die Bauernschaft im «Blocherfieber».....	185
4. Innere Polarisierung: die EG-Beitrittsdebatte im Spiegel der Schweizer Presse.....	188
<b>VI. Schlußbemerkungen und Ausblick.....</b>	<b>193</b>
<b>Anmerkungen.....</b>	<b>205</b>
zu Kapitel I.....	207
zu Kapitel II.....	213
zu Kapitel III.....	218
zu Kapitel IV.....	235
zu Kapitel V.....	269
zu Kapitel VI.....	287
<b>Anhang.....</b>	<b>291</b>
Abkürzungsverzeichnis.....	295
Literaturverzeichnis.....	297

Chronik.....	306
A) Ergebnisse des UNO-Referendums.....	311
B) Ergebnisse des Bretton-Woods-Referendums.....	312
C) Die Parolen zum EWR-Referendum.....	313
D) Die Ergebnisse des EWR-Referendums.....	315